

# Schulnachrichten.

## I.

### Unterrichtsplan des Schuljahrs 1851—1852.

#### Ober-Prima.

Ordinarius: Herr Professor Welker.

1. Religions- und Sittenlehre: 1) Für die katholischen Schüler: a) Ueber die hh. Sacramente der Buße, der Delung, der Priesterweihe und Ehe; über die letzten Dinge des Menschen. b) Der allgemeine Theil der Pflichtenlehre, und aus der besonderen Pflichtenlehre die Pflichten gegen Gott (zum Theile.) c) Repetition der Lehre von der göttlichen Sendung Jesu und von dem ersten Erkenntnißmittel seiner Lehre. d) Kirchengeschichte. Wiederholung und Fortsetzung bis auf die griechische Kirchenspaltung. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Oberlehrer Hölcher.

2. Für die evangelischen Schüler: a) Lesen und Erklärung des Briefes des Jacobus, der zwei Briefe Petri und des 1. Briefes des Johannes nach dem griechischen Grundtext. b) In der christlichen Sittenlehre nach dem Lehrbuche von Otfander den besonderen Theil über die Pflichten gegen Gott, gegen sich selbst und gegen den Nächsten. Dazu zwei schriftliche Ausarbeitungen. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Pfarrer Lüttke.

2. Philosophische Propädeutik. Die Logik. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Welker.

3. Mathematik. a) Analytische Geometrie. b) Wiederholung aller in früheren Klassen schon vorgekommenen Theorien mit besonderer Rücksicht auf den innern Zusammenhang der einzelnen Sätze und der ganzen Theorien nebst vielen Uebungen. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Professor Lückenhof.

4. Naturlehre. Die besondere Naturlehre. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Lückenhof.

5. Deutsche Sprache. a) Geschichte der deutschen Literatur. b) Leitung der schriftlichen Uebungen und der freien Vorträge. Von der ganzen Klasse wurden folgende Themata schriftlich ausgearbeitet: 1. Wir genießen ein Vergnügen gewöhnlich dreimal, einmal in der Erwartung; dann, wenn es da ist, und zuletzt in der Erinnerung. Welcher Genuß ist in der Regel der angenehmste? — 2. „Leichter ist's, im Unglück nicht verzagen, als bescheiden großes Glück ertragen.“ — 3. „An's Vaterland, an's theure schließ dich an; das halte fest mit deiner ganzen Seele.“ — 4. „Zufrieden stets mit deiner Lage, sei immerdar es mit dir selbst.“ — 5. Entwicklung der Gründe, wodurch das goldene Zeitalter der deutschen Literatur herbeigeführt wurde. — 6. Der äußere Erfolg menschlicher Handlungen darf nicht der Maßstab für ihren sittlichen Werth sein. — 7. „Lust und Liebe sind Fittige zu großen Thaten.“ — 8. Ueber das Sprichwort: „Ende gut, Alles gut.“ Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Welter.

6. Lateinische Sprache. a) Cic. oratt. p. Sext. Rosc., lege Man., rege Deiot., Lig., Mil., Marc., Arch., in Catil. IV. theils cursorisch, theils statarisch. b) Censur der schriftlichen Uebersetzungen. c) Censur der freien Ausarbeitungen, zu welchen folgende Themata gewählt wurden: 1. Viro bono multae injuriae saepe sunt perferendae. — 2. Quomodo Pisistratus tyrannidem sibi arripuerit, exponatur. — 3. Causa belli civilis, Caesare et Pompejo ducibus, breviter enarrata, excusandus est rex Deiotarus, qui a parte Pompeji steterit. — 4. Historiarum argumentis comprobetur illud Ciceronis: „Romanos bis debuisse salutem Arpinatibus.“ — 5. Quaeritur, cur Athenienses ingeniorum cultura reliquos Graeciae populos tantopere superaverint. — 6. Tarquinius Superbus Roma expulsus ad regnum recuperandum varia frustra conatus est. — 7. Bellum Cimbricum insigne est et victoriis et cladibus Romanorum. — 8. Carolus, rex Francorum, magnus fuit in bello, nec minor in pace. Wöchentlich 6 Stunden.

Hr. Welter.

d) Hor. Sat. I. II., 1, 3, 4, 5. Wöchentlich 2 Stunden.

Stieve.

e) Hor. carm. I., II. (cursorisch mit den Schülern, die nicht am Hebräischen Theil nahmen.) Wöchentlich 1 Stunde.

Stieve.

7. Griechische Sprache. a) Grammatik und schriftliche Uebersetzungen. b) Xenoph. Cyrop. II., 3—V, 3. Wöchentlich 3 Stunden. c) Hom. II. VI., VII., VIII. (cursorisch mit den Schülern, die nicht am Hebräischen Theil nahmen.) Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Gymnasiallehrer Dr. Beckel.  
b) Soph. Oed. Tyr. Wöchentlich 2 Stunden. Stieve.
8. Hebräische Sprache. a) Fortsetzung der Grammatik. b) Schriftliche und mündliche Uebersetzungen nach Gesenius. Wöchentlich 2 Stunden.  
Hr. Welster.
9. Französische Sprache. a) La grandeur et la décadance des Romains par Montesquieu. b) Freie Arbeiten und Uebersetzungen in's Französische. Extemporalien. c) Grammatik nach seinem Lehrbuche. Wöchentlich 2 Stunden.  
Hr. Gymnasiallehrer Dr. Schipper.
10. Geschichte. Aus der neueren Geschichte: a) Die allgemeine, vom Ende der Kreuzzüge bis zum westfälischen Frieden. b) Die brandenburgisch-preussische bis zum Tode Friedrichs des Großen. Wöchentlich 3 Stunden.  
Hr. Dr. Beckel.
11. Geographie. Die Geographie Tief-Europas und des centralen, östlichen und nördlichen Theiles von Hoch-Europa wurde wiederholt. Alle 14 Tage eine halbe Stunde.  
Hr. Dr. Beckel.

### Unter-Prima.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Lauff.

1. Religions- und Sittenlehre: 1. Für die katholischen Schüler: a) Ueber die Erbsünde, Erlösung, Gnade, das Gebet; über die hh. Sacramente im Allgemeinen und über die hh. Sacramente der Taufe, Firmung und des Altars insbesondere. b) Die Kirchengeschichte von ihrem Anfange bis auf die Zeiten Karls des Großen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Hölscher.  
2. Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Prima.)
2. Philosophische Propädeutik. Die empirische Psychologie. Wöchentlich 2 Stunden.  
Hr. Lauff.

3. Mathematik. a) Arithmetik: Die Lehre von den Reihen, Permutationen, Kettenbrüchen; der binomische Lehrsatz. b) Geometrie: die Stereometrie. c) Übung im Auflösen arithmetischer und geometrischer Aufgaben. Wöchentlich 4 Stunden.

Hr. Lückenhof.

4. Naturlehre. Die allgemeine Naturlehre. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Lückenhof.

5. Deutsche Sprache. a) Rhetorik. b) Leitung der Übungen im freien Vortrage. c) Censur der schriftlichen Arbeiten, deren Themata folgende waren:

1. Geringes ist oft die Wiege von Großem. 2. Die Weltgeschichte ist das Weltgericht. 3. Ueber den wahren Lebensgenuss. 4. Ueber Gesegtheit des Charakters. 5. Psychologische Erklärung der Tropen. 6. „Wie die Flamme des Lichts auch umgewendet emporstrebt, so vom Schicksal gebeugt strebet der Gute empor“. 7. „O Herz, versuch' es nur, so leicht ist's gut zu sein, Und es zu scheinen ist so eine schwere Pein“. 8. „Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten“. 9. Sei du gut, dann wird's gut. 10. „Ein edler Mensch zieht edle Menschen an und weiß sie fest zu halten“. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Lauff.

6. Lateinische Sprache. a) Cic. de off. I., II., III. zum Theil. b) Censur der schriftlichen Uebersetzungen. c) Censur der lat. Aufsätze, deren Themata folgende waren: 1. *Indoles Alexandri Magni*. 2. *Ostendatur, virtutem Romanorum nunquam tam clare enituisse, quam in bello contra Samnites et Pyrrhum regem*. 3. *Laudes Hannibalis*. 4. *De virtute Atheniensium in pugna Marathonia, Salaminiä et Plataeensi*. 5. *Ostendatur, unde dissidium illud inter Marium et Sullam ortum sit*. 6. *Comparetur bellum Peloponnesiacum cum primo bello Punico*. 7. *De M. Furii Camilli virtutibus*. 8. *Ostendatur, beneficentiam certis finibus esse coercendam*. 9. *Ostendatur, Cn. Pompejum a Cajo Julio Caesare longe superatum esse*. 10. *Singuli saepe viri quantum ad suae civitatis florem valeant, imprimis testes sunt Epaminondas et Pelopidas*. Wöchentlich 6 Stunden.

Hr. Lauff.

d) Hor. Carm. I., II., III. 1—6. Wöchentlich 2 Stunden. Stieve.

e) Cic. orat. Cat. I., II., III. (cursorisch mit den Schülern, die am Hebräischen nicht Theil nahmen.) Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Lauff.

7. Griechische Sprache. a) Grammatik und schriftliche Uebersetzungen. b) Xenoph. Cyrop. I., II. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Lauff.  
c) Hom. Ilias I., II., III. Wöchentlich 2 Stunden.  
Hr. Oberlehrer Limberg.
8. Hebräische Sprache. a) Fortsetzung der Grammatik. b) Schriftliche und mündliche Uebersetzungen nach Gesenius. Wöchentlich 2 Stunden.  
Hr. Welter.
9. Französische Sprache. a) Charles XII. par Voltaire und einige Kapitel von La grandeur et la décadence des Romains par Montesquieu. b) Uebersetzen aus dem Deutschen in's Französische. Extemporalien. c) Grammatik nach seinem Handbuche. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Dr. Schipper.
10. Geschichte. a) Aus der Geschichte des Alterthums: Die römische Geschichte seit dem ersten Bürgerkriege. b) Die Geschichte des Mittelalters bis zum Ende der Kreuzzüge. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Dr. Beckel.
11. Geographie. Repetition der Geographie des oceanischen Europa. Alle 14 Tage  $\frac{1}{2}$  Stunde. Hr. Dr. Beckel.
12. Gesang. a) Noten- und Intervallkenntniß nach dem Violin- und Bassschlüssel. b) Lehre von der Rhythmik und Dynamik. c) Einübung von Chören für Männerstimmen. Wöchentlich 1 Stunde.  
Hr. Gymnasiallehrer Bisping.

### Ober-Secunda.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Füsting.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a) Ueber die Göttlichkeit der christlichen Religion und die Erkenntnisquellen derselben: Schrift, Tradition, Kirche. b) Ueber Gott und seine Eigenschaften, über die Erschaffung, Erhaltung und Regierung der Welt, die ersten Menschen und die Erbsünde. c) Ueber die Bedeutung des Kirchenjahres, die sonn- und festtäglichen Evangelien-Perikopen und Erklärung einiger lateinischen Kirchenlieder. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Gymnasiallehrer Dr. Hölcher.
2. Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Prima.)

2. Mathematik. a) Arithmetik: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, die Reihen und combinatorischen Operationen. b) Trigonometrie. c) Mündliche und schriftliche Uebungen im Auflösen von Aufgaben. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Candidat Dr. Hofius.

3. Deutsche Sprache. a) Poetik nach Dieckhoff's Lehrbuche verbunden mit zweckmäßigen Musterstücken deutscher Dichter. b) Uebung im freien Vortrage poetischer Stücke und selbständig ausgearbeiteter Aufsätze. c) Leitung der deutschen Aufsätze, deren Themata folgende waren: 1. Wer gut beginnt, der wird gut enden (Anrede). 2. Ueber die Macht der Gewohnheit. 3. Stolz zeugt von Beschränktheit des Verstandes. 4. Im Glück lerne das Unglück ertragen. 5. Ueber den Nutzen der Geschichte. 6. Thue recht und scheue Niemand. 7. Wie die Einsamkeit ein treffliches Beförderungsmittel der Tugend sein könne. 8. Der sorgt für sich am besten, der für das Wohl Anderer arbeitet. 9. Die Unvollkommenheit dieser Welt bedingt die Vervollkommnung des menschlichen Geistes und Herzens. 10. Oft ist ein Fall das Mittel, desto glücklicher wieder aufzustehen. 11. Soll es besser werden, mache mit dir selbst den Anfang. 12. Ueber den Klageruf des Brutus: O Tugend, nicht du, das Geschick herrscht hienieden! Wöchentlich 4 Stunden.

Hr. Dr. Füsting.

4. Lateinische Sprache. a) Cicero de Sen. u. de Amic. — Virg. Aen. Lib. III. 500. IV. u. V. — Dann Virg. Ecl. I., V., VII. (mit den Schülern, welche am Hebräischen nicht Theil nahmen.) b) Lateinische Sprachlehre nach Zumpt. c) Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Latein. d) Leitung der lateinischen Aufsätze, deren Themata folgende waren: 1. Ciceronis vita (nach einem in deutscher Sprache gehaltenen Vortrage). Pars prima. 2. Ciceronis vita. Pars altera. 3. Troiae occasus describatur. 4. Caedes Ibici secundum Schilleri poëma, quod inscribitur grues Ibici, narretur. 5. Caesar Rubiconem transgressurus milites cohortatur. 6. Quid gladiatorum spectacula in Romanorum mores habuerint momenti. 7. Ruben fratres oratione, ne fratrem Josephum interimant, commovere studet. 8. Oratio, qua Horatius, qui devictis Curiatiis sororem ferro percussit, capitis accusatur. 9. Oratio pro Horatio. Wöchentlich 9 Stunden.

Hr. Dr. Füsting.

5. Griechische Sprache. a) Xen. Anab. Lib. II. c. V.—III. c. IV. b) Die Lehre von den Temporibus und Modis. c) Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische. d) Hom. Hymn. in Cer. (mit den Schülern, welche am Hebräischen nicht Theil nahmen). Wöchentlich 4 Stunden.

Hr. Dr. Füsting.

e) Hom. Odyss. VIII., IX., X. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Limberg.

6. Hebräische Sprache. a) Anfangsgründe der hebr. Sprache nach Gesenius.

b) Erklärung einiger auserlesenen Stücke. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Welter.

7. Französische Sprache. a) Einige Partien aus der Geschichte von Charl. XII.

b) Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Französische, mündlich und schriftlich.

c) Grammatik nach seinem Handbuche. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Dr. Schipper.

8. Geschichte. Aus der Geschichte des Alterthums: a) Die griechische Geschichte seit Alexander dem Großen. b) Die römische Geschichte. Wöchentlich 3 Stunden.

Hr. Dr. Beckel.

9. Geographie. 1. Die physikalische Geographie. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Dr. Hofius.

2. Die Repetition der Geographie der außereuropäischen Continente wurde fortgesetzt. Alle 14 Tage ½ Stunde.

Hr. Dr. Beckel.

10. Gesang. a) Noten- und Intervallkenntniß nach dem Violin- und Bassschlüssel. b) Lehre von der Rhythmik und Dynamik. c) Einübung vierstimmiger Lieder. Wöchentlich 1 Stunde.

Hr. Bisping.

### Unter-Secunda. Coetus I.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Köne.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler. Die Lehre von der Gnade, vom Gebete, von den hh. Sacramenten im Allgemeinen und von den Sacramenten der Taufe, der Firmung, des Altars und der Buße insbesondere.

Vor Ostern mit Coetus 2. vereinigt. Wöchentlich 2 Stunden.

Nach Ostern in jedem Coetus getrennt. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Höltscher.

2. Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Prima.)

2. Mathematik. a) Arithmetik: Die Potenzen. Der binomische Lehrsatz. Die Ausziehung der Wurzeln. Quadratische Gleichungen. b) Geometrie: Wiederholung des Früheren, dann der Kreis mit seinen Linien und Figuren. c) Schriftliche Übungen. Wöchentlich 4 Stunden.

Hr. Oberlehrer Dr. Boner.

3. Deutsche Sprache. a) Die Lehre vom deutschen Stil nach Siemers Handbuche. b) Übung im freien Vortrage. c) Schriftliche Uebersetzungen aus den lateinischen Schriftstellern d) Leitung der deutschen Aufsätze, deren Thematata folgende waren: 1. Warum feiert das Gymnasium des Königs Geburtstag? 2. Die Wahrheit des Spruches: Sui cuique mores fingunt fortunam. Nep. Att. XI. 6. 3. Anwendung des Sprüchwortes: Das Alte behalte. 4. Der Ackerbau Schöpfer und Nährer der übrigen Künste. 5. Die Wahrheit des Sprüchwortes: Träume sind Schäume. 6. Kein Gesetz ist Allen bequem genug. 7. Alles vergeht, Tugend besteht. 8. Die Freuden des Frühlings. Eine Schilderung. 9. Die Folgen der Lüge bei Schülern. 10. Ueber: Waffen ich sing' und den Mann. Virg. Aen. I. 1. 11. Eitel ist Zorn ohne Macht. 12. Sinnreich und fromm sind die Worte: Gott grüß euch. 13. Anwendung des Wortes: Sprache. 14. Erklärung des Verses: Seinditur incertum studia in contraria vulgus. Virg. Aen. II. 39. 16. Ipsa se virtus satis ostendit. 17. Erst wäg's, dann wag's. 18. Die Treue ist doch kein leerer Wahn. 19. Die Biene das Bild des Fleißes. 20. Ende gut, Alles gut. Wöchentlich 4 Stunden.

Hr. Dr. Köne.

4. Lateinische Sprache. a) Ausgewählte Stücke aus Livius Lib. I., XXI. nach Bauers Chrestomathie. b) Virg. Aen. Lib. I., II., III. 462. c) Grammatik nach Zumpt. d) Schriftliche Uebersetzungen theils nach Dictaten, theils nach Zumpt's Anleitung. Wöchentlich 9 Stunden.

Hr. Dr. Köne.

5. Griechische Sprache. a) Xenoph. Anab. lib. I., II. c. 4. b) Grammatik nach Wiens. c) Schriftliche Uebersetzungen nach Dictaten. Wöchentlich 4 Stunden.

Hr. Dr. Köne.

- d) Hom. Odyss. I. bis v. 95., V., VI. bis v. 30. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Limberg.



6. Französische Sprache. a) Uebersetzung mehrerer Stücke aus der Geschichte.  
 b) Uebersetzung aus dem Deutschen ins Französische, mündlich und schriftlich.  
 c) Grammatik nach seinem Handbuche. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Dr. Schipper.

7. Geschichte. Die alte Geschichte: a) der orientalischen Culturvölker; b) der Griechen bis auf Alexander den Großen. Wöchentlich 3 Stunden.

Hr. Dr. Beckel.

8. Geographie. a) Die mathematische Geographie. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Dr. Boner.

- b) Wiederholung der physischen Geographie Asiens und Afrikas. (In Verbindung mit dem geschichtlichen Unterricht.)

Hr. Dr. Beckel.

9. Gesang. a) Noten- und Intervallenkenntniß. b) Rhythmische Uebungen. c) Einübung vierstimmiger Lieder. Wöchentlich 1 Stunde.

Hr. Bisping.

### Unter-Secunda. Coetus II.

Ordinarius: Hr. Oberlehrer Dr. Middendorf.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler. (Siehe Coetus I.)

2. Für die evangelischen Schüler. (Wie in Ober-Prima.)

2. Mathematik. (Wie in Coetus I.)

3. Deutsche Sprache. a) Die Lehre vom deutschen Stile nach Siemers Handbuche.

- b) Uebung im freien Vortrage. c) Leitung der schriftlichen Arbeiten, deren Themata folgende waren: 1. Erklärung der Grabchrift Virgils: Mantua me genuit cet. 2. Der diesjährige Herbstfend zu Münster. 3. Wie wird eine Sprache zur allgemeinen Schrift- und Umgangssprache eines Volkes? An Beispielen nachzuweisen. 4. Erklärung der bildlichen Darstellungen der vier Tageszeiten an der Rückseite des Schlosses zu Münster. 5. Man zeige, wie schon der Eingang der Aeneis (v. 1—33) das höchste Interesse der Römer für das Gedicht erregen mußte. 6. Klugheit des jüngeren Kyros bei seiner Rüstung zum Kriege gegen Artaxerxes. (Nach Xenophon.) 7. Ueber den Nutzen der Concepthefte. 8. Ueber 2 Stellen in der Praefatio des Nepos (Neque enim Cimoni cet. und Nulla Lacedaemoni tam est nobilis vidua

cet.) in Bezug auf ihren geschichtlichen Werth. 9. Wie vieler Menschen Arbeit ist dazu erforderlich, daß wir Brod essen können! 10. Glück und Glas, — Wie bald bricht das! 11. Darlegung des Gedankenganges in der Rede der campanischen Gesandten bei Livius L. VII., c. 30. 12. Der edle Charakter des Helden in dem Kampfe mit dem Drachen von Schiller. 13. Traue, schaue, wem. 14. Zuvor gethan, hernach bedacht, — Hat Manchen schon in Leid gebracht. 15. Inhalt der einzelnen Bilder im carthagischen Tempel der Juno bei Virgil. Aen. I. 466—493.) 16. Jung gewohnt, alt gethan. 17. Wie man's treibt, so geht's. 18. Beurtheilung des Sprüchwortes: Je gelehrt, desto verkehrter. 19. Charakter des Hannibal nach Livius. 20. Beurtheilung des Sprüchwortes: Jeder ist sich selbst der nächste. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Dr. Middendorf.

4. Lateinische Sprache. a) Ausgewählte Stücke aus Livius L. I., VII., VIII., XXI. nach Bauer's Chrestomathie. b) Extemporalien. c) Correctur der schriftlichen Uebersetzungen ins Latein. d) Grammatik nach Zumpt. Wöchentlich 7 Stunden. Hr. Dr. Middendorf.

e) Virgil. Aen. L. I.—II. Wöchentlich 2 Stunden.  
Vor Ostern Hr. Dr. Middendorf.  
Nach Ostern Hr. Candidat Dr. Wernecke.

5. Griechische Sprache. a) Xen. Anab. L. I. b) Correctur der schriftlichen Uebersetzungen ins Griechische. c) Grammatik nach Wiens. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Dr. Middendorf.

d) Hom. Odyss. L. I. v. 1.—95. L. V., VI., VII. v. 1—100. Wöchentlich 2 Stunden.  
Vor Ostern Hr. Limberg.  
Nach Ostern Hr. Dr. Wernecke.

6. Französische Sprache. a) Grammatik nach dem Handbuche von Schipper. b) Uebersetzung aus dem Deutschen in's Französische, schriftlich und mündlich. c) Uebersetzung aus dem Französischen in's Deutsche nach Schipper's Lesebuche. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Dr. Salzmann.

7. Geschichte. (Wie in Coetus I.)

8. Geographie. (Wie in Coetus I.)

9. Gesang. (Wie in Coetus I.)

## Ober-Tertia. Coetus I.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Heskfer.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a) Glaubenslehre. Das Gebet, die Mitwirkung, die Sacramente der Taufe, der Firmung, des Altars und der Buße. b) Sittenlehre. Die Pflichten gegen sich und gegen den Nächsten. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Heskfer.

2. Für die evangelischen Schüler: a) Biblische Geschichte des alten Testaments vom Tode Moses bis zu Ende und des neuen Testaments bis zu den Weisen aus dem Morgenlande, nach Zahn's bibl. Geschichte. b) Christliche Lehre nach Arummacher's Lehrkatechismus, von der Person des Erlösers, seinem Wesen, Zeugniß, Wandel, Leiden, Tod, und seiner Erhöhung und Verherrlichung. — Von dem h. Geiste, der christlichen Kirche, dem zukünftigen Leben, der Auferstehung und Ewigkeit. Von den Sacramenten — bis zur Heilsordnung. — Gesangbuchlieder auswendig gelernt. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Pfarrer Lütke.

2. Mathematik. a) Arithmetik: Wiederholung des Potenzirens und Radizirens und der Gleichungen 1. Grades, dann die Gleichungen 2. Grades und in gedrängter Uebersicht die höheren Gleichungen, darauf die Proportionen und die darauf sich stützenden Rechnungsweisen. b) Geometrie: Nach Wiederholung der Deckung und Gleichheit die Aehnlichkeit der Figuren, die ersten Anfangsgründe der Feldmessenkunst. c) Aufgaben und Anwendungen. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Dr. Boner.

3. Deutsche Sprache. a) Die Lehre über Wort, Satz und Aussag. b) Uebersicht über die verschiedenen Dichtungsarten. c) Uebung im Lesen und Declamiren. d) Correctur der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 4 Stunden.

Hr. Heskfer.

4. Lateinische Sprache. a) Die Hauptregeln der Grammatik, insbesondere die Lehre über die Tempora und Modi nach Zumpt. b) Sall. Bell. Jugurth. und ausgewählte Stücke aus Ovid. Metam. c) Memorirübungen aus Loc. mem. von Ruthardt. d) Correctur der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 8 Stunden. Hr. Heskfer.

5. Griechische Sprache. a) Wiederholung und Vollenbung der Formenlehre nach Wiens. b) Jacobs Elementarbuch, Curs. II. c) Correctur der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 5 Stunden. Hr. Hesker.
6. Französische Sprache. a) Uebersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche nach Schippers Lesebuche. b) Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französ. schriftlich und mündlich. c) Grammatik nach Schippers Handbuche. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Dr. Werneke.
7. Geschichte. Geschichte der Deutschen von der frühesten Zeit bis auf Karl. V. nebst kurzer Geschichte der mit den Deutschen in Verbindung kommenden Völker. Nach Welter. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Professor Bussemeyer.
8. Geographie. a) Wiederholung der Geographie von Unter-Tertia. b) Die Geographie von Dänemark, von Schweden und Norwegen, vom europäischen Rußland. c) Die Geographie von Asien und Africa. d) Kartenzeichnen. Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Bussemeyer.
9. Naturgeschichte. Im Winter: Veränderung der Erdoberfläche mit Rücksicht auf die Gebirgsschichten. Im Sommer: Fortsetzung der Botanik. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Limberg.
10. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Zeichenlehrer Auling.
11. Gesang. a) Contreffen. b) Kenntniß des G- und -F-Schlüssels. c) Uebung melodischer Figuren. Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Bisping.

### Ober-Tertia. Coetus II.

- Ordinarius: Hr. Gymnasiallehrer Dr. Schipper.
1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler. (Siehe Ober-Tertia Coetus I.) 2. Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Tertia Coetus I.)
2. Mathematik. a) Arithmetik. Wiederholung der Gleichungen 1. Grades, die Gleichungen 2. Grades, Proportionen und die darauf sich stützenden Rechnungsarten. b) Geometrie. Wiederholung der Deckung und Gleichheit, dann die Aehnlichkeit der Figuren. c) Aufgaben und Anwendungen. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Dr. Hofius.

3. Deutsche Sprache. a) Grammatik. b) Synonyma. c) Lesung und Erklärung deutscher Gedichte. d) Declamation. e) Leitung der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Dr. Schipper.
4. Lateinische Sprache. a) Sall. Bell. Jugurth. b) Grammatik. c) Leitung der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 6 Stunden. Hr. Dr. Schipper.  
d) Ausgewählte Stücke aus Ovid. Metam. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Limberg.
5. Griechische Sprache. a) Wiederholung der Formenlehre nach Wiens, nebst Einübung der nöthigsten Regeln aus der Syntax. b) Jacob's Elementarbuch Cursus II. c) Correctur der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 5 Stunden. Hr. Oberlehrer Dr. Dffenberg.
6. Französische Sprache. a) Grammatik nach seinem Handbuche. b) Uebersetzung aus dem Französischen ins Deutsche nach seinem Lesebuche. c) Uebersetzung aus dem Deutschen ins Französische mündlich und schriftlich. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Dr. Schipper.
7. Geschichte. Geschichte der Deutschen von den ältesten Zeiten bis auf Ferdinand I. nebst kurzer Uebersicht der Geschichte der mit den Deutschen in Verbindung kommenden Völker. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Dr. Wernecke.
8. Geographie. Die nördlichen und östlichen Staaten Europa's; Geographie von Africa und America. Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Dr. Wernecke.
9. Naturgeschichte. (Wie im Coetus I.) Hr. Limberg.
10. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Zeichenlehrer Auling.
11. Gesangunterricht. (Wie im Coetus I.)

### Unter-Tertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Höltscher.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a) Aus der Glaubenslehre: Ueber die Person und das Erlösungswerk Jesu Christi; die Heiligung der Menschen durch den h. Geist; die Kirche Christi, die Heils- und Heiligungsanstalt. Dann die Lehre vom h. Messopfer. b) Aus der Pflichtenlehre: Die innere und äußere Gottesverehrung; das katholische Kirchenjahr. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Höltscher.
2. Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Tertia.)

2. Mathematik. a) Arithmetik: Wiederholung der Decimalbrüche, der Wurzel-  
ausziehung; die 4 Species buchstäblicher Größen; einige leichte Gleichungen  
1. Grades. b) Geometrie: Von der Deckung und Gleichheit, von der Be-  
rechnung geradliniger Figuren. Wöchentlich 4 Stunden.  
Hr. Dr. Boner.
3. Deutsche Sprache. a) Grammatik nach Dieckhoff's Leitfaden: Die Lehre  
vom erweiterten einfachen Sage und vom zusammengesetzten Sage: Perioden-  
bau. b) Correctur der schriftlichen Arbeiten. c) Declamationen nebst Er-  
klärung einiger Stücke. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Dr. Wernecke.
4. Lateinische Sprache. a) Syntax nach Dieckhoff; Quantitätslehre. b) Caes.  
de B. G. L. I, II, und IV. (zur Hälfte). Ovid. Metam. Lib. I. und II.  
größtentheils. c) Loci Mem. nach Rutherford. d) Correctur der schriftlichen  
Arbeiten. Wöchentlich 8 Stunden.  
Hr. Hölscher.
5. Griechische Sprache. a) Wiederholung und Fortsetzung der Formenlehre bis  
zu den Verbis auf *ui* incl.; einige unregelmäßige Verba. b) Uebersetzungen  
aus dem 1. und 2. Cursus des Elementarbuches von Jacobs. c) Correctur  
der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 5 Stunden.  
Hr. Dr. Salzmann.
6. Französische Sprache. a) Grammatik nach Schippers Lehrbuche. b) Ueber-  
setzungen aus dem Französischen ins Deutsche. c) Schriftliche Uebungen.  
Wöchentlich 2 Stunden.  
Hr. Dr. Wernecke.
7. Geschichte. Die Geschichte der Römer bis zur Kaiserzeit. Wöchentlich 2 Stunden.  
Hr. Busmeyer.
8. Geographie. Die politische Geographie a) vom nördlichen Deutschland b)  
von Holland und Belgien c) von der Schweiz d) von Frankreich e) von  
Großbritannien und Irland. — Kartenzeichnen. Wöchentlich 1 Stunde.  
Hr. Busmeyer.
9. Naturgeschichte. Im Winter: Fortsetzung der Zoologie, über die Vögel und  
und übersichtsweise von den Fischen. Im Sommer: Uebersicht der Stufen  
der Gewächse und genauere Betrachtung der Gewächse der unteren Stufen,  
verbunden mit Excursionen. Wöchentl. 2 Stunden. Hr. Limberg.

10. Gesangunterricht. a) Contreffen. b) Kenntniß des F-Schlüssels. c) Einübung dreistimmiger Lieder für Sopran, Alt, Bariton. Wöchentlich 1 Stunde.  
Hr. Bisping.
10. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Auling.

#### Quarta. Coetus I.

Ordinarius: Hr. Gymnasiallehrer Dr. Hölscher.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a) Beendigung des Katechismus, wobei das h. Sacrament des Altars und der Buße und das h. Messopfer besonders ausführlich behandelt wurden. b) Die kirchlichen Ceremonien. c) Geschichte des neuen Testaments bis zum Leiden unsers Erlösers Jesu Christi. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Dr. Hölscher.
- Derselbe bereitete in außerordentlichen Stunden mehrere Schüler der mittleren und unteren Klassen zur ersten h. Communion und zur h. Firmung, so wie einige zur ersten h. Beichte vor.
2. Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Tertia.)
2. Mathematik. a) Arithmetik: Brüche, Decimalbrüche, Ausziehung der Quadratwurzel. b) Geometrie: Die wichtigsten Sätze der Planimetrie bis zur Inhaltsbestimmung geradliniger Figuren. c) Mündliche und schriftliche Uebungen. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Dr. Boner.
3. Deutsche Sprache. a) Die Wortarten und ihre Biegung. Die Lehre von den Präpositionen. Wortbildung. b) Schriftliche Arbeiten: Erzählungen und Beschreibungen. c) Lesung und Erklärung deutscher Musterstücke. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Dr. Hölscher.
- d) Uebung im mündlichen Vortrage: Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Guilleaume.
4. Lateinische Sprache. a) Wiederholung der Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax nach Dieckhoff's lat. Sprachlehre. b) Auserlesene Stücke aus Cornelius Nepos und den Fabeln des Phaedrus. c) Memorirübungen nach Ruthardt. d) Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische und aus dem Lateinischen in's Deutsche. Wöchentlich 8 Stunden. Hr. Dr. Hölscher.

5. Griechische Sprache. a) Formenlehre nach Wiens' Grammatik, bis zu den Verbis auf *ω*. b) Uebersetzungen aus dem Griechischen nach Jacobs' Elementarbuch 1. Cursus, und aus dem Deutschen in's Griechische. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Guilleaume.
6. Geschichte. Griechische Geschichte von den ältesten Zeiten bis zum Tode Alexanders d. Gr., nach Welters Lehrbuche. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Guilleaume.
7. Geographie. Physische Geographie. Vorschule der politischen Geographie. Politische Geographie von Deutschland und Preußen insbesondere. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Guilleaume.
8. Naturgeschichte. Unterricht über die Thiere: Amphibien, Säugethiere, Vögel. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Limberg.
9. Gesang. a) Rhythmische Uebungen. b) Tontreffen. c) Kenntniß der musikalischen Zeichen. d) Einübung dreistimmiger Lieder für Sopran, Mezzosopran, Alt. Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Bisping.
10. Zeichnen. Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Auling.
11. Kalligraphische Uebungen. Deutsche und englische Schrift. Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Bisping.

#### Quarta. Coetus II.

Ordinarius: Vor Ostern Hr. Dr. J. Schürmann.

Nach Ostern: Hr. Gymnasiallehrer Dr. H. Schürmann.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: Vor Ostern mit Coetus I. combinirt. Nach Ostern jeder Ordinarius in seinem Coetus.  
2. Für die evangelischen Schüler: (Siehe Ober-Tertia).
2. Mathematik. a) Arithmetik: Die Brüche, die Decimalbrüche, die Ausziehung der Quadrat-Wurzeln. b) Geometrie: Die wichtigsten Sätze der Planimetrie bis zur Inhaltsbestimmung geradliniger Figuren. c) Mündliche und schriftliche Uebungen. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Dr. Hofius.
3. Deutsche Sprache. a) Von den Wortarten und ihrer Biegung. Die Wortbildung. b) Lesung und Declamation. c) Schriftliche Arbeiten, besonders Erzählungen. Wöchentlich 4 Stunden.

Vor Ostern Hr. Dr. J. Schürmann.

Nach Ostern Hr. Dr. H. Schürmann.



4. Lateinische Sprache. a) Ausgewählte Biographien aus Corn. Nep. und Fabeln aus Phaedrus. b) Aus der Grammatik die Wiederholung der Formenlehre und nach Beendigung der Syntax die Casuslehre insbesondere nach Dieckhoff's Sprachlehre. c) Memorirübungen aus Loc. Mem. von Rutherford. d) Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Latein.

Vor Ostern Hr. Dr. J. Schürmann.

Nach Ostern Hr. Dr. H. Schürmann.

5. Griechische Sprache. a) Die Formenlehre bis zu den Verbis liquidis nach Wiens Grammatik. b) Erklärung ausgewählter Sätze und Stücke aus Jacobs Lesebuch, Curs. I., Abschnitt I. c) Schriftliche Uebungen im Bilden der Formen und Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. Wöchentlich 4 Stunden.

Vor Ostern Hr. Dr. J. Schürmann.

Nach Ostern Hr. Dr. H. Schürmann.

6. Geschichte. Die Geschichte der Griechen bis zum Tode Alexanders des Großen. Nach Welser. Wöchentlich 2 Stunden.

Vor Ostern Hr. Dr. J. Schürmann.

Nach Ostern Hr. Bussemeyer.

7. Geographie. Die Geographie von Deutschland und vom preussischen Staate insbesondere. Nach Viehoff. Kartenzeichnen. Wöchentlich 2 Stunden.

Vor Ostern Hr. Dr. J. Schürmann.

Nach Ostern Hr. Bussemeyer.

8. Naturgeschichte. Die Säugethiere, Vögel, Amphibien. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Dr. Hofius.

9. Gesang. Wöchentlich 1 Stunde. (Siehe Quarta Coetus I.)

Hr. Bisping.

10. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Auling.

11. Kalligraphische Uebungen. Wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und englische Schrift.

Hr. Bisping.

5\*

## Quinta.

Ordinarius: Hr. Dr. Salzmann.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a) Nach kurzer Wiederholung der 3 ersten Hauptstücke aus Dverberg's Katechismus die Lehre von den drei göttlichen Tugenden, von den h. zehn Geboten, von der Gnade, der treuen Mitwirkung und dem Gebete, von den h. Sacramenten überhaupt, der Taufe und dem Sacramente der Buße. b) Biblische Geschichte des alten Testaments von Moses an. Wöchentlich 3 Stunden.  
Hr. Dr. Hölcher.
- 2) Für die evangelischen Schüler: a) Biblische Geschichten nach Krummachers Bibel-Katechismus von David bis zur Himmelfahrt des Herrn. b) Der kleine Katechismus Luther's, die 5 Hauptstücke und 6 Gesangbuchlieder auswendig gelernt. Wöchentlich 1 Stunde.  
Hr Pfarrer Lütke.
2. Mathematik. a) Wiederholung der Lehre von den Brüchen. b) Regel detri, gerade, ungerade und zusammengesetzte, Zins- und Rabattrechnung; Gesellschaftsregel, Mischungsregel nach dem Leitfaden von Koype.  
c) Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 4 Stunden.  
Hr. Busemeyer.
3. Deutsche Sprache. a) Lehre vom einfachen erweiterten Satz nebst vielfachen Uebungen. b) Schriftliche Arbeiten. c) Orthographische Uebungen.. d) Erklärung von Lesestücken. e) Declamation. Wöchentlich 6 Stunden.  
Hr. Dr. Salzmann.
4. Lateinische Sprache. a) Formenlehre. b) Syntax nach Dieckhoff's Sprachlehre. c) Memoriren einzelner Sätze aus Loc. Mem. von Ruthardt. d) Schriftliche und mündliche Uebersetzungen. Wöchentlich 8 Stunden.  
Hr. Dr. Salzmann.
5. Geschichte. Vom Untergange des weströmischen Reichs bis zur neuen Zeit. Wöchentlich 1 Stunde.  
Hr. Busemeyer.
6. Geographie. a) Wiederholung des Wichtigsten aus der topischen Geographie. b) Das Wichtigste aus der astronomischen und physischen Geographie. c) Kartenzeichnen. Wöchentlich 2 Stunden.  
Hr. Busemeyer.

7. Gesang. a) Rhythmische Uebungen. b) Contreffen. c) Kenntniß der musikalischen Zeichen. d) Einübung zweistimmiger Lieder. Wöchentlich 1 Stunde.  
Hr. Bisping.

8. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Auling.

9. Kalligraphische Uebungen. Deutsche und englische Schrift. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Bisping.

### Sexta.

Ordinarius: Hr. Oberlehrer Dr. Dffenberg.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a) Die Lehre über Gott und seine Eigenschaften, Erschaffung und Bestimmung des Menschen, Sündenfall und Erlösung. b) Biblische Geschichte des alten Testaments bis zum ersten Könige über Israel. Beides nach Dverberg. Wöchentlich 3 Stunden.  
Vor Ostern Hr. Dr. Hölscher.  
Nach Ostern Hr. Dr. Schürmann.

2. Für die evangelischen Schüler. (Siehe Quinta.)

2. Mathematik. a) Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen. b) Die Lehre von den Brüchen. c) Mündliche und schriftliche Uebungen. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Bisping.

3. Deutsche Sprache. a) Lehre vom einfachen nackten Satze nebst vielfachen Uebungen. b) Declination der Substantiva, Pronomina und Adjectiva und Gradation der letztern. c) Uebungen in der Orthographie, im Lesen und Declamiren. d) Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 6 Stunden.

Hr. Dr. Dffenberg.

4. Lateinische Sprache. a) Formenlehre. b) Gelegentliche Erklärung der einfachsten Regeln aus der Syntax. c) Einübung betreffender Wörter aus der Sprachlehre und Memoriren einzelner Sätze aus Loc. Mem. von Rutherford. d) Mündliche und schriftliche Uebersetzungen und Correctur der letzteren. Wöchentlich 8 Stunden. Hr. Dr. Dffenberg.

5. Geschichte. Die alte Geschichte bis zu den Römern. Hr. Bisping.

6. Geographie. a) Erklärung der nothwendigsten Begriffe aus der mathematischen Geographie. b) Aus der topischen Geographie die allgemeine oro- und hydrographische Uebersicht der Erde. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Bisping.

7. Gesang. a) Erklärung der nothwendigsten Vorbegriffe in melodischer und rhythmischer Hinsicht. b) Kenntniß der Noten nach dem F-Schlüssel. c) Die Versetzzeichen. d) Uebung im Contreffen. e) Bildung der Stimme. Wöchentlich 1 Stunde.

Hr. Bisping.

8. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Auling.

9. Kalligraphische Uebungen. Deutsche und englische Schrift. a) Erklärung und Einübung der kleinen und großen Buchstaben. b) Zusammensetzung der Buchstaben zu Wörtern und Sätzen. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Bisping.

### III.

#### Gymnastische Uebungen.

Eine Anzahl Schüler aus allen Klassen wurde wegen körperlicher Gebrechen vom Turnen dispensirt. Es nahmen an demselben Theil:

aus Ober-Prima	41
„ Unter-Prima	52
„ Ober-Secunda	69
„ Unter-Secunda	95
„ Ober-Tertia	77
„ Unter-Tertia	69
„ Quarta	75
„ Quinta	55
„ Sexta	44

im Ganzen 577 Schüler. Dieselben wurden in zwei Abtheilungen (jede an zwei verschiedenen Wochentagen) in den Abendstunden unter der Leitung des Herrn Dr. Schipper im Turnen geübt. An der Beaufsichtigung der Schüler während des Turnens theiligten sich die Herrn Welter, Limberg, Boner, Röne, Füsting, Lauff, Busmeyer, Widdendorf, Hester, Beckel, W. Hölcher, Schürmann, Salzmann, Offenbergh und Hosius.

## III.

## Verfügungen der Behörden.

1. Unter dem 28. October 1851 benachrichtigt das Königl. Prov. Schul-Collegium den Berichterstatter, daß die unter dem 25. Febr. dess. Jahres bereits angekündigte Directoren-Conferenz am 9. December und den nächstfolgenden Tagen in Soest abgehalten werde, und daß dem Berichterstatter für dieselbe das Referat über die Vorbereitung und Prüfung der Candidaten des höhern Schulamts und das Correferat über die technischen Unterrichtsfächer in den höhern Lehranstalten übertragen sei.

2. Unter dem 2. November dess. Jahres wird auf Veranlassung des Herrn Ministers des Innern den Gymnasial-Directoren zur Pflicht gemacht, das Verbot wegen Benutzung öffentlicher Leihbibliotheken seitens der Schüler zur Geltung zu bringen und Contraventionen seitens der Eigenthümer von Leihbibliotheken der Policei-Behörde anzuzeigen.

3. Unter dem 11. November dess. Jahres wird mitgetheilt, daß außer dem Kaiserlichen Theresianum in Wien noch 34 österreichische Gymnasien in den Programmen-Tausch eingetreten seien und darnach die Anzahl der jährlich an die Behörde einzusendenden Exemplare des Programms vermehrt werden müsse.

4. Unter dem 12. November dess. Jahres wird mitgetheilt, daß in Folge von Verhandlungen zwischen dem Königl. Prov. Schul-Collegium und der Königl. Regierung die Policei-Behörden angewiesen sind, in den Fällen, in welchen Schüler dem Verbote des Besuchs der Wirthshäuser und ähnlicher Verkehrsstätten zuwider handeln, zunächst den betr. Schul-Directoren Anzeige zu machen, zugleich aber auch an die betr. Wirthe unter besonderer Androhung einer Policei-Strafe resp. der Entziehung der Concession im Wiederholungsfalle eine specielle Warnung ergehen zu lassen.

Unter dem 22. December dess. Jahres wird die Bestimmung des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten mitgetheilt, daß

a) einem Primaner, welcher im Disciplinar-Wege von einem Gymnasium entfernt ist, wenn er an einem andern Gymnasium die Zulassung zur Maturitäts-Prüfung, sei es als Abiturient, sei es als Extraneer nachsucht, dasjenige Semester, in welchem seine Entfernung von der Anstalt erfolgt ist, weder auf den zweijährigen Prima-Cursus noch auf den im §. 41 des Prüfungs-Reglements vom 4. Juni 1834 vorgeesehenen zweijährigen Zeitraum anzurechnen sei,

- b) daß nach demselben Grundsatz zu verfahren sei bei der Zulassung solcher Primaner zur Maturitäts-Prüfung, welche ein Gymnasium willkürlich um einer Schulstrafe zu entgehen oder aus andern ungerechtfertigten Gründen verlassen haben,
- c) daß, wenn die Prima in eine Unter- und Ober-Prima getrennt ist, bei Berechnung des zweijährigen Prima-Cursus der Aufenthalt des Schülers in diesen beiden Classen gleichmäßig in Betracht komme, wogegen der im §. 41 des Prüfungs-Reglements vom 4. Juni 1834 vorgeschriebene zweijährige Zeitraum von dem Abgang aus Ober-Secunda zu berechnen sei.

#### IV.

#### Veränderungen im Lehrer-Personal.

1. Der Hr. Cand. Dr. Werneck, welcher seine philologischen Studien auf der hiesigen Akademie und der Universität in Berlin vollendet, vor der hiesigen Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission die Prüfung pro fac. doc. abgelegt und bei der philos. Facultät der hiesigen Akademie sich den Doctor-Grad erworben hatte, trat mit dem 8. Oct. v. J. das vorgeschriebene Probejahr an und übernahm zugleich die durch die anderweitige Beschäftigung des Hrn. Dr. Schürmann erledigte Präceptor.
2. Dem Hrn. Cand. Dr. Schürmann, welcher mit dem Herbst v. J. das vorgeschriebene Probejahr beendet hatte, wurde im Winter-Semester 183 $\frac{1}{2}$  als provisorischem Hilfslehrer das Ordinariat des 2. Coetus der Quarta übertragen. Dstern übernahm derselbe eine Hilfslehrer-Stelle an dem Gymnasium in Arnberg. Möge er in seinem neuen Wirkungskreise dieselbe Anerkennung verdienen, die er hier gefunden hat.
3. Der Hr. Cand. Dr. Hosius, welcher Dstern das vorgeschriebene Probejahr beendete, blieb bei der hiesigen Anstalt und behielt die ihm bereits im Winter-Semester übertragenen Lectioren zum Theil ohne Remuneration.
4. Dem Hrn. Oberlehrer A. Hölcher wurde durch Verf. des Prov. Schul-Collegiums vom 21. April c. der Religions-Unterricht in den obern Classen, welchen derselbe seit der Erkrankung des verstorbenen Hr. Oberlehrers Siemers provisorisch übernommen hatte, dauernd übertragen.
5. Um die durch das Hinscheiden des Hr. Oberlehrers Siemers in dem hiesigen Lehrer-Collegium eingetretene Lücke zu ergänzen, genehmigte nach Mittheilung

des Königl. Prov. Schul-Collegiums vom 21. April c. der Hr. Cultus-Minister, daß die Herren Oberlehrer Dr. Boner und Dr. Köne in die 4. und 5., der Inhaber der 2. ordentlichen Lehrerstelle, Hr. Oberlehrer Dr. Fuisting in die 6. Oberlehrerstelle, der Hr. Oberlehrer Lauff in die 2. ordentliche Lehrerstelle und jeder der folgenden Hrn. Lehrer in die nächst höhere Lehrerstelle und in das mit derselben verbundene Gehalt einrücken.

6. Der geistliche Gymn.-Lehrer Hr. Dr. Schürmann wurde Ostern von dem Gymnasium in Paderborn an das hiesige versetzt und ihm die 9. ordentliche Lehrerstelle übertragen.

7. Schließlich hat der Berichterstatter noch seinen Abgang von dem hiesigen Gymnasium anzuzeigen. Durch ein Rescript des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten vom 11. August c. wird er benachrichtigt, daß Sr. Majestät der König ihn zum Regierungs- und katholischen Schulrath bei der Regierung und dem Prov. Schul-Collegium in Breslau ernannt haben. Von der 14jährigen Direction des Gymnasiums in Necklinghausen Ostern 1842 zum Director des münsterischen Gymnasiums berufen, hat er 10½ Jahre gestrebt, den guten Geist der Wissenschaft, der Sittlichkeit und der Religion, welcher in der von dem h. Ludgerus in Carls des Großen Zeiten gestifteten, durch begabte Männer im Mittelalter fortgeführten, durch Rudolph von Lange und die münsterischen Humanisten gehobenen, durch die Jesuiten seit 1588 neu belebten, durch Fürstenbergs Weisheit in dem achten Decennium des vorigen Jahrhunderts zu frischer Blüthe geweckten und 1819 den Ansprüchen der Zeit gemäß reorganisirten Schule einheimisch war, im Verein mit den hiesigen Lehrern zu erhalten und zu fördern. Er wünscht, nach den ihm verliehenen Kräften mitgearbeitet zu haben an der gemeinschaftlichen Aufgabe; daß er dem rechten Streben seiner Collegen wenigstens keine Hindernisse in den Weg gelegt hat, davon zeugt zu seiner Beruhigung der blühende Zustand der Anstalt und das Vertrauen der Eltern in und um Münster. Er scheidet nun aus Westphalen, aus seiner Vaterstadt, aus dem Kreise biederer Freunde und lieber Verwandten, theure Andenken zurücklassend in der geweihten Erde des Gottesackers, er scheidet von dem hiesigen Gymnasium, dem Mittelpunkt seines Denkens und Handelns, von dem Lehrer-Collegium, mit welchem theils gleicher Beruf, theils gegenseitige Achtung, Vertrauen und Freundschaft ihn verbanden, er scheidet von Allem, was ihm hier lieb und werth ist, mit bewegtem Herzen, aber nicht widerstrebend, sondern vertrauensvoll sich hingebend der hö-

hern Leitung. — Dem Gymnasium gehören auch in der Ferne seine besten Wünsche. Wie es viele Jahrhunderte hindurch dagestanden hat, wohl kalt angeweht und geschüttelt von dem Sturm der Zeiten, aber immer neu sich erhebend und schöne Blüten entfaltend, so möge es auch dastehen für alle kommenden Jahrhunderte, fest gegen den Sturm des Schlechten, Gemeinen, Unheiligen, der heranwachsenden Generation ein Hort gründlicher Bildung, echter Wissenschaft, christlichen Glaubens und christlicher Tugend. — Mögen die Schüler des Gymnasiums in Liebe zu ihren Studien und in Liebe zur Religion empornachsen und als tüchtige Söhne der rothen Erde, als brave Söhne ihrer Vaterstadt heranzureisen zu „festen, treuen, wahren“ deutschen Männern. — Mögen die Lehrer des Gymnasiums mitten im ruhelosen Kampf, einerseits banausischen Treibens, andererseits frivolen Unglaubens und infernalener Negation, und mitten in der kampfslosen Ruhe, einerseits ideenloser Oberflächlichkeit in den sogenannten Wissenschaften, andererseits unchristlicher Kopfhängerei, frömmelnder Distanzation und pharisaischer Scheinheiligkeit nie vergessen, was sie der Bestimmung und dem Rufe der mehr als tausendjährigen Anstalt, und ganz vorzüglich, was sie der menschlichen Gesellschaft, was sie dem Staate und der Kirche schuldig sind. Der Allmächtige, der die Schule bisher geschützt und bewahrt hat, gebe ihr immer Lehrer, welche das lebendige Bewußtsein in sich tragen, daß ihnen die erhebende, aber auch mit hanger Sorge und bescheidenem Zagen erfüllende Aufgabe gestellt ist, unsterbliche Seelen auszubilden, die Jugend zu lehren und heranzuziehen zu dem gelehrten Stande, d. h. zu dem Stande aller Derjenigen, deren Beruf ein gelehrtes, auf Kenntniß des Alterthums und der alten classischen Sprachen gegründetes Studium erfordert, zu dem Stande, welcher den übrigen, zum Bestehen der menschlichen Gesellschaft nothwendigen und in sich gewiß ehrenwerthen Ständen gegenüber der Träger sein muß der wahrer Wissenschaft zu Grunde liegenden und durch wahre Wissenschaft zum klaren Bewußtsein zu bringenden höhern Ideen, der höhern christlichen Ideen, ohne welche die menschliche Gesellschaft mit allem rührigen Treiben in einen selbstsüchtigen, anarchischen Wust zusammen brechen muß. Gott verleihe der Anstalt seinen Segen!

Das letzte Wort des Berichterstatters sei ein aus innerstem Herzen dargebrachter Dank; ein Dank den Männern in den vorgesetzten Behörden der höhern Schulen Westphalens für die Unterstützung und die Rücksicht, welche sie ihm während der ganzen nun beinahe 26jährigen Amtshätigkeit zu Theile werden ließen; ein Dank den Lehrern des Gymnasiums, welche durch ihr Wollen und Vollbringen die Stel-



lung in ihrer Mitte für ihn so ehrenvoll machten und durch ihr entgegen kommendes Vertrauen das Mitarbeiten ihm erleichterten; ein Dank allen jenen Männern in Münster und in Westphalen, in deren Umgang er geistige Förderung fand; ein Dank mit dem Abschiedsgruß seinen verehrten Collegen, den Directoren der westphälischen Gymnasien und Realschulen für alle Belehrung, Anregung und Aufmunterung, die ihr Kreis ihm bot, sei es in den Directoren-Conferenzen oder im sonstigen freundschaftlichen Verkehr, in ernstern Verhandlungen oder im heitern Austausch der Gedanken. — Allen sein Lebewohl, an Alle die Bitte um ein freundliches Andenken!

## V.

## Anzahl der Schüler.

In der Ober-Prima waren in diesem Jahre	53	Schüler
" " Unter-Prima " " "	62	"
" " Ober-Secunda " " "	81	"
" " Unter-Secunda " " "	111	"
" " Ober-Tertia " " "	83	"
" " Unter-Tertia " " "	78	"
" " Quarta " " "	92	"
" " Quinta " " "	62	"
" " Sexta " " "	50	"

Zusammen waren im Gymnasium 672 Schüler.

Von diesen sind im Laufe des Schuljahrs ausgetreten:

aus der Ober-Prima	4	Schüler
" " Unter-Prima	9	"
" " Ober-Secunda	17	"
" " Unter-Secunda	7	"
" " Ober-Tertia	6	"
" " Unter-Tertia	7	"
" " Quarta	13	"
" " Quinta	3	"
" " Sexta	6	"

Zusammen 72 Schüler.

## VI.

## Ergebniß der Abiturienten-Prüfung.

Es stellten sich 49 Ober-Primaner der Prüfung, von welchen folgende 44 das Zeugniß der Reife erhielten:

1. Becker, Felix, aus Billerbeck, kath., studirt in Würzburg Medicin,
2. Bitter, Julius, aus Freckenhorst, kath., studirt in Münster Theologie,
3. Böcker, Jos., aus Mariensfeld, kath., studirt in Münster Theologie,
4. Brinkhaus, Heinr., aus Riesenbeck, kath., studirt in Münster Theologie,
5. Busmann, Franz J., aus Münster, kath., studirt in Münster Theologie und Philologie,
6. Deckenbrock, Bern., aus Everswinkel, kath., studirt in Münster Theologie,
7. Deermann, Jos., aus Norel, kath., studirt in Münster Theologie,
8. Devens, Prosper, aus Welheim, kath., studirt in Heidelberg Cameralia,
9. de Vos, Bern., aus Münster, kath., studirt in Münster Theologie,
10. Dierickx, Alfred, aus Münster, kath., studirt in Bonn Rechtswissenschaft,
11. Dolscheid, Jos., aus Rheine, kath., studirt in Münster Theologie,
12. Fontaine, Ferd., aus Werne, kath., studirt in Münster Theologie,
13. Goller, Franz, aus Freiheit Hagen, kath., studirt in Münster Theologie,
13. Gr. v. d. Gröben, Günther, evang., studirt in Berlin Rechtswissenschaft,
15. Heckhausen, Herm., aus Gräfrath, kath., studirt in Münster Theologie,
16. Hegemann, Bern., aus Münster, kath., studirt in Münster Theologie,
17. Henkhaus, Friedr., aus Münster, kath., studirt in Würzburg Medicin,
18. v. Hoewel, Edm., aus Herbeck, kath., studirt in Bonn Forstwissenschaft,
19. Jansen, G. Heinr., aus Sassenberg, kath., studirt in Münster Theologie,
20. Kayser, Fritz, aus Meschede, kath., studirt in Münster Theologie,
21. Kemper, Heinr., aus Münster, kath., studirt in Münster Philologie,
22. Klein, Ludwig, aus Denrath, kath., studirt in Münster Theologie,
23. Klein, Wilhelm, aus Denrath, kath., studirt in Münster Theologie,
24. Krins, Anton, aus Notteln, kath., studirt in Münster Theologie,
25. Lenfers, Herm., aus Notteln, kath., studirt in Münster Theologie und Philologie,
26. Neuhaus, Caspar, aus Welschenest, kath., studirt in Münster Theologie,
27. Neuhaus, Heinr., aus Havirbeck, kath., studirt in Münster Theologie,

28. Niehues, Bern., aus Greven, katholisch, studirt in Münster Theologie und Philologie,
29. Nonn, Franz, aus Münster, kath., studirt in Münster Theologie,
30. Parmet, Math., aus Münster, kath., studirt in Münster Theologie,
31. Salm, Clem., aus Bielefeld, kath., studirt in Münster Theologie,
32. Schlautmann, Jos., Haltern, kath., studirt in Würzburg Medicin,
33. Schmeind, Jos., aus Bochold, kath., studirt in Würzburg Medicin,
34. Schomer, Heine., aus Berlin, kath., studirt in Münster Theologie,
35. Schürmann, Wilhelm, aus Münster, kath., studirt in Münster Theologie,
36. Schwieters, Carl, aus Heef, kath., studirt in Würzburg Medicin,
37. Schwinde, Heine., aus Herzfeld, kath., studirt in Münster Theologie,
38. Thörner, Franz, aus Münster, kath., studirt in Münster Theologie,
39. Tümler, Bern., aus Münster, kath., studirt in Münster Theologie,
40. Volmer, Alex., aus Delbe, kath., studirt in Würzburg Medicin,
41. Vonnegut, Carl, aus Delbe, kath., studirt in Boglar Landwirthschaft,
42. Wagner, Carl, aus Münster, kath., geht über zum Postfach,
43. Wenker, Wilhelm, aus Warendorf, kath., studirt in Münster Theologie und Philologie,
44. Wenner, Theodor, aus Borken, kath., studirt in Bonn Rechtswissenschaft,

## VII.

### Oeffentliche Prüfungen und Feierlichkeiten.

1. Am 14. October v. J. wurde die Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs von dem Gymnasium in gewohnter Weise auf der Gymnasial-Aula be-  
gangen. Nach einem einleitenden 4stimmigen Gesange hielt der Hr. Oberlehrer  
Dr. Köne die Festrede, worauf Declamationen der Schüler mit 4stimmigen Gesän-  
gen wechselten.

Der Quintaner August Westhof aus Steele trug vor: Tod und Leben von  
Nückert,

Der Quartaner Frig Gerlach aus Münster: Die Gesellen und der Herbergs-  
vater,

Der Unter-Tertianer Gustav Haarbeck aus St. Goar: Blau Weilchen von Förster,  
 Der Ober-Tertianer Jos. Brockmann aus Münster: Der gefangene Admiral von Strachwitz,  
 Der Unter-Secundaner Wilh. Erdmann aus Warendorf: Der goldne Ring von Scherenberg,  
 Der Ober-Secundaner Benedict Dyerhamm aus Werden: Monolog aus Wallenstein von Schiller,  
 Der Ober-Secundaner Jul. Meyer aus Burgsteinfurt: Der Papagei von Curtius,  
 Die Ober-Primaner Buhmann aus Münster und Schomer aus Berlin: Tod und Todtengräber von Scherenberg.

2. Die gesetzlich vorgeschriebenen Classen-Prüfungen wurden gehalten in Serta am 4. März, in Quinta am 6., in Quarta am 9., in Unter-Tertia am 11., in Ober-Tertia am 13., in Unter-Secunda am 16., in Ober-Secunda am 18., in Unter-Prima am 20. und in Ober-Prima am 23. März.

3. Die schriftlichen Arbeiten der Abiturienten wurden angefertigt Anfangs Juli; die mündliche Prüfung wurde abgehalten am 13., 14. und 16. August.

4. Die öffentlichen Prüfungen werden auf der Gymnasial-Aula stattfinden am am 27. und 28. August. Am 27. Morgens von 8—12 Uhr werden die Serta, Quinta und Quarta geprüft, Nachmittags von 3 Uhr die Unter- und Ober-Tertia; am 28. Morgens von 8—12 Uhr die Unter- und Ober-Secunda und die Unter-Prima.

5. Am 30. August Vormittags von 8 Uhr an ist Censur-Act und Versetzung der Schüler in eine höhere Classe.

6. Am 30. August Nachmittags 3 Uhr werden bei der Schlussfeier des Schuljahrs die Abiturienten entlassen, wobei die abgehenden Ober-Primaner Heinrich Kemper und Franz Buhmann, beide aus Münster Abschiedsreden halten werden, der erstere eine lateinische über das Thema:

Quid brevi fortes iaculemur aevo

Multa? Hor. Carm. II. 15. 17.

Der letztere eine deutsche über den Spruch:



## VIII. U e b e r s i c h t.

der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums im Schuljahre 1851-1852.

1. Lehrer-Collegium.	2. Allgemeiner Lehrplan.										Summa.	
	Fächer	Classen und Stunden.										
		I. a.	I. b.	II. a.	II. b.	III. a.	III. b.	IV.	V.	VI.		
Stieve,	Lateinisch	9	9	9	9	8	8	8	8	8	76	
Busemeyer,	Griechisch	6		6	6	5	5	4	—	—	38	
Lüchenhof,	Deutsch	2	2	4	4	4	3	4	6	6	35	
Welter,	Hebräisch	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6	
Boner,	Französisch	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12	
Köne,	Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	3	20	
Lauff,	Philosophie	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	
Füßling,	Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	4	36	
Hesker,	Physik	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	
Schipper,	Geschichte	3	3	3	3	2	2	—	1	1	20	
Hölscher, I.	Geographie	—	—	2	2	1	1	2	2	2	12	
Beckel,	Naturgeschichte	—	—	—	—	2	2	2	—	—	6	
Middendorf,	Schönschreiben	—	—	—	—	—	—	1	2	2	5	
Hölscher II.	Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10	
Disping,	Gesang	—	1	1	1	1	1	1	1	1	5	
Schürmann,												
Offenberg,												
Salzmann,												
Cand. Schürmann.												
Hofius.												
Wernecke.												
Für den Unterricht im Zeichnen: Auling.												
Für den Unterricht im Gesang: Disping,												
Für den Unterricht im Turnen: Schipper.												
Präceptoren: Guilleaume, Schürmann. Wernecke.												
Summa		35	35	34	33	32	32	32	29	29		

→→→310101010←←←

der statisti

1. Lehrer-

- Kiepe,
  - Busemeyer,
  - Lüchenhof,
  - Limberg,
  - Welter,
  - Boner,
  - Könc,
  - Lauff,
  - Küsting,
  - Hesker,
  - Schipper,
  - Hölscher, I.
  - Beckel,
  - Middendorf,
  - Hölscher II.
  - Disping,
  - Schürmann,
  - Offenberg,
  - Salzmann,
  - Cand. Schür
  - Hofius
  - Werne
- Für den Unterricht  
Auling.
- Für den Unterricht  
Disping,
- Für den Unterricht  
Schipper.
- Präcepte  
Guilleaume,  
Schürmann.  
Wernecke.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 8 9 10 11 12 13 14 15 17 18 19

R G B W G K C Y M

ch t. 1852  
im Schuljahre 1851 - 1852.

Lehrplan.  
en und Stunden.

	b.	III.	a.	III.	b.	IV.	V.	VI.	Summa.
9	8	8	8	8	8	8	8	8	76
6	5	5	4	—	—	—	—	—	38
4	4	3	4	6	6	6	6	6	35
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
2	2	2	—	—	—	—	—	—	12
2	2	2	2	3	3	3	3	3	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
4	4	4	4	4	4	4	4	4	36
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
3	2	2	—	1	1	1	1	1	20
2	1	1	2	2	2	2	2	2	12
—	2	2	2	—	—	—	—	—	6
—	—	—	1	2	2	2	2	2	5
—	2	2	2	2	2	2	2	2	10
1	1	1	1	1	1	1	1	1	5
3	32	32	32	29	29	29	29	29	